

I. 2928

1844/55 I. ~~2928~~

34

URKUNDE

für die

Feier der Vollendung

der

Wiener Hochquellen-Wasserleitung.

*mit
Beschluss.*

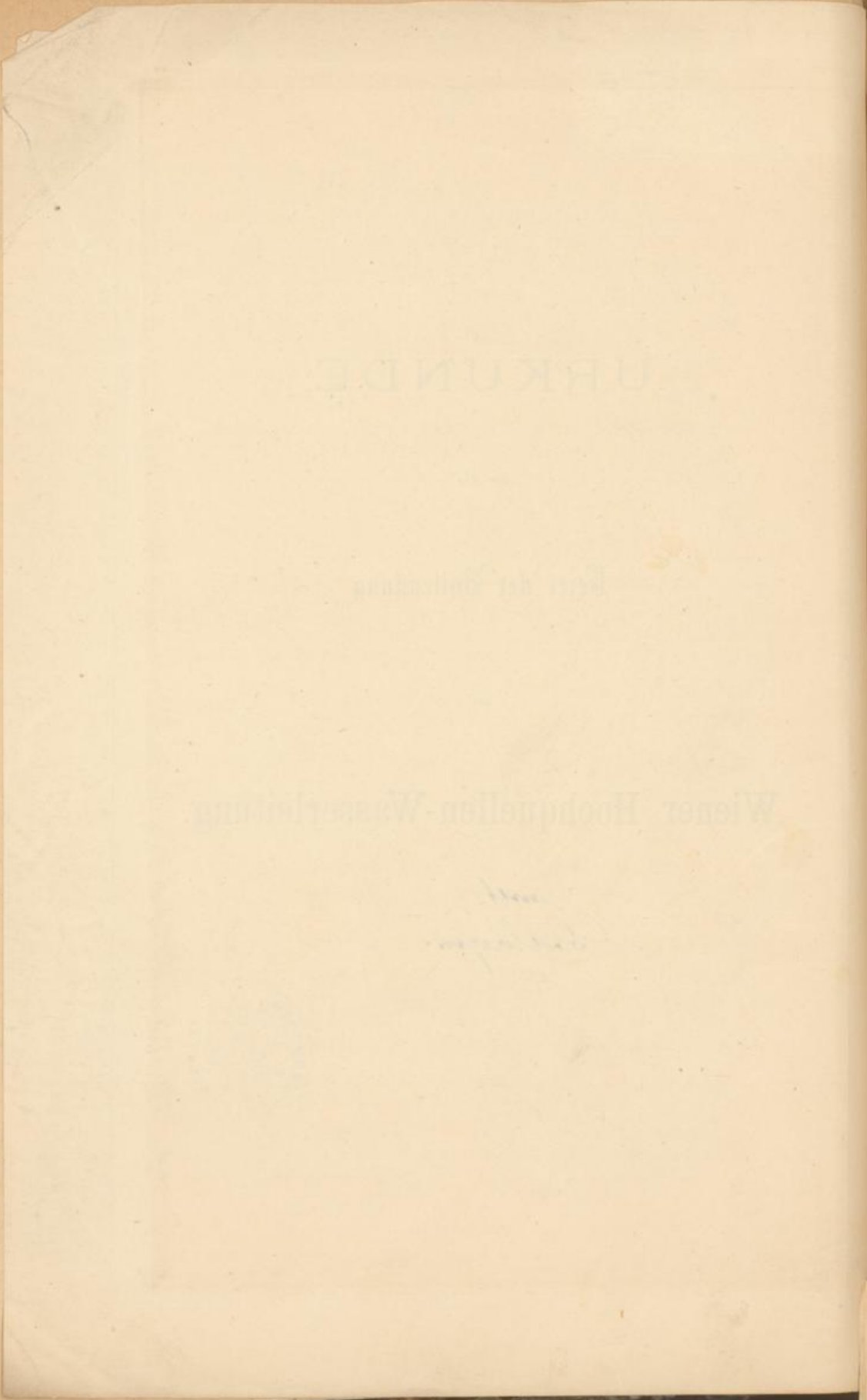


en Jahres bei d
asserbezugsgebühr,
dem Termine, de
elst der gesetzlich
ung des Quantu
Monat, die Abre
S.
asserabgabe an Am
lich besonderen Nam
ten, die für die
en zu gelten.

Hausleitung
Wasserleitung
ist, ist an dem beste
Wassermesser eig
jes ein Absperrhab
Erforderniß geschlo
rmesser dient zur die
desselben besorgt
Kosten der Beiste
so hat die in S. in
Sie
Häusern, in weld
Vertheilungsr
dann benützt wer
ferleitung einer D
Benützung als

e Anmeldung
reichungsprot
i der Groß
3 zu Protok
om Mag

~~3844~~
3844/76.



BUCHKUNDE

von Dr. Heinrich

Wiener Hochschule

1876

An
die löbliche Redaction
des Journalen:

U
lichen apo
und Herr
bei dem
der Schw
leitung fe
Zur
Tag beu

vo
ge
Sa
Be
de
da
H
di
W
G

Unter der Regierung Seiner kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät, Unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn **Franz Josef I.**, wurde am heutigen Tage bei dem neu errichteten monumentalen Brunnen zunächst der Schwarzenbergbrücke die *Vollendung der neuen Wasserleitung* festlich begangen.

Zur bleibenden Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag beurkunden Wir Bürgermeister und Gemeinderath:

Um den grossen Aufschwung Wien's seit der von Seiner Majestät Kaiser **Franz Josef I.** angeordneten *Erweiterung und Verschönerung Unserer Stadt*, sowie die Gesundheit und das Wohl der Bewohner Wien's zu fördern, war seit dem Beginne der Wirksamkeit des gegenwärtigen Gemeinderathes das Hauptaugenmerk auf den Bau einer neuen, den Hausbedarf, die industriellen und öffentlichen Bedürfnisse in Zukunft ausreichend sicherstellenden Wasserleitung gerichtet.

Mit der Lösung dieser Aufgabe betraute der Gemeinderath im Jahre 1862 eine aus seiner Mitte

en Jahres bei d
asserbezugsgebühr,
dem Termine, de
telst der gesetzliche
ung des Quantum
Monat, die Abre

Wasserabgabe an
lich besonderen Ma
ten, die für die
en zu gelten.

Hausleitung
Wasserleitung
ist, ist an dem beste
Wassermesser eig
ses ein Absperrhah
Erforderniß geschlo
rmesser dient zur di
deselben besorgt
Kosten der Beif
so hat die in §. 7

Häusern, in weld
Verteilungsr
dann benützt wer
Wasserleitung einer
Benützung als

e Anmeldung
reichungsprot
der Großen
zu Protokoll

om Mag

~~3844~~
3844/76.

zusammengesetzte *Commission*, welche, seit dem Jahre 1863 unter dem Vorsitze des gegenwärtigen Bürgermeisters Dr. Cajetan *Felder* tagend, mit der selbstständigen Durchführung des ganzen Werkes betraut war.

In Erwägung des grossen Nutzens eines aus dem Hochgebirge nach Wien geleiteten Trinkwassers für die Gesundheit der Bevölkerung, beschloss der Gemeinderath am 12. Juli 1864 auf Grundlage eines von dem Referenten der Wasserversorgungs-*Commission*, Gemeinderathe Eduard *Suess*, mit reichem fachmännischen Wissen ausgearbeiteten Berichtes, die Versorgung der Stadt Wien mit Wasser durch eine Vereinigung der Quellen des *Kaiserbrunnens*, bei *Stixenstein* und der *Alta* bei *Brunn* im *Steinfelde* zu erzielen und die Vereinigung und Hereinleitung dieser Quellen mit aller Kraft anzustreben.

Von diesen Quellen hatte die Gemeinde zuerst mit Vertrag vom 25. October 1863 die *Altaquelle* käuflich erworben.

Graf Ernst *Hoyos-Sprinzenstein*, Besitzer der Herrschaft *Stixenstein*, machte am 27. Juli 1864 der Gemeinde die ihm gehörige *Quelle* in *Stixenstein* grossmüthig zum Geschenke.

Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. eröffneten am 1. Mai 1865, bei Gelegenheit der feierlichen Eröffnung der Ringstrasse, in gleich hochherziger Weise allergnädigst der Gemeindevertretung, dass Sie den *Kaiserbrunnen* der Gemeinde zur Durchführung der Wasserversorgung unentgeltlich überlassen.

Durch diese Acte besonderen Wohlwollens in den Besitz der zwei wichtigsten Hochquellen gelangt, liess nunmehr der Gemeinderath das Project zur Herleitung derselben ausarbeiten und durch bewährte Fachmänner überprüfen, sowie auch wiederholt die vorzügliche Eignung der Hochquellen zur Wasserversorgung Wiens durch ärztliche Autoritäten feststellen, worauf er am 19. Juni 1866 die ihm vorgelegten Anträge nach einer zehn Sitzungen umfassenden Debatte genehmigt hatte.

Voll ungebeugter Zuversicht und voll Vertrauen auf eine ungestörte Fortentwicklung Wiens genehmigte der Gemeinderath in den trübsten Tagen Wiens — am 19. December 1866 — die Mittel zum Baue der Wasserleitung, indem er aus dem aufzunehmenden *Anlehen* in der Höhe von 25 Millionen Gulden 14 Millionen Gulden zum Baue der Wasserleitung bestimmte.

Nach Abschluss der schwierigen Verhandlungen bezüglich der Eigenthums-Uebertragung des Kaiserbrunnens an die Gemeinde ermächtigte der Gemeinderath am 3. April 1868 seine Wasserversorgungs-Commission, *die Arbeiten zur Fassung und Hereinleitung der zwei Quellen am Kaiserbrunnen und in Stixenstein, dann den Bau der Reservoirs und des Röhrennetzes in Angriff zu nehmen*, wogegen er sich die Hereinleitung der *Altaquelle* einem späteren Zeitpunkte vorbehielt.

Am 22. Juli 1868 ertheilte die k. k. niederösterreichische Statthalterei der Gemeinde die *Bewilligung zum Beginne des Baues* und das *Recht zur*

en Jahres bei d
asserbezugsgebühr,
dem Termine, de
telst der gesetzliche
ung des Quantur
Monat, die Abre

Wasserabgabe an
lich besonderen War
sten, die für die
en zu gelten.

Hausleitung Wasserleitung

ist, ist an dem beste
Wassermesser eing
ses ein Absperrhah
Erforderniß geschlo
ermesser dient zur di
desselben besorgt
Kosten der Beiste
fo hat die in §. 3

Häusern, in weld
e Vertheilungsr
dann benützt wer
Wasserleitung einer
Benützung als

e Anmeldung
reichungsprot
n der Groß
s zu Protok

om Mag

~~3844~~
3844/76.

Erwirkung der *Expropriation* zur Einlösung der nöthigen Grundflächen, worauf im September 1868 das Geschäft der Grundeinlösung begann.

Nach diesen vorbereitenden Arbeiten übertrug der Gemeinderath am 30. April 1869 dem Bauunternehmer Antonio *Gabrielli* aus London die Ausführung der gesammten Arbeiten.

Hierauf wurde am 6. December 1869 im Höllenthale die *erste Stollenmine* gesprengt.

Am 21. April 1870 fand am Rosenhügel an jener Stelle, wo sich der Wasserleitungs-Canal mit dem Reservoir vereinigt, in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers **Franz Josef I.** die *Feier der Inaugurirung der Hochquellen-Wasserleitung* statt, wobei Allerhöchstdieselben den ersten Spatenstich vorzunehmen geruhten.

Fast zu gleicher Zeit begannen auch die Arbeiten zur *Legung des Röhrennetzes*. Da sich aber bei diesem Theile des Werkes während dessen Ausführung Anstände ergaben, so wurde eine neue Prüfung des Projectes vorgenommen und das abgeänderte Project am 20. December 1872 und am 24. Jänner 1873 vom Gemeinderathe genehmigt.

So kam die neue Hochquellenleitung, geschaffen durch die Hingebung der Bürger für das Wohl und das Gedeihen ihrer Stadt, gefördert durch das Wohlwollen Unseres allergnädigsten Kaisers und Seiner Regierung und nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten rasch vollendet durch die einmüthige, rastlose Thätigkeit Aller, welche zur Mitwirkung an diesem grossen Unternehmen berufen waren, zu Stande.

ge
Ho
fer
den
un
tig
blei

die
und
fert

nahr

serv
dere

Fran
Wer
Kopp

Willh
Uhl

Newa
Jahre

Stöge

von C
Josef
seit d

Mit inniger Freude und Befriedigung erfüllt Uns Bürgermeister und Gemeinderath der heutige Tag, in der Hoffnung, dass die frischen, krystallreinen Quellen, den fernen Alpen abgerungen, der Wohnung des Armen, wie dem Palaste des Reichen dauernd zum Segen gereichen und dass dieselben bis in die fernsten Tage eine mächtige Triebkraft des Fortblühens unserer theueren Stadt bleiben werden.

Auf unsere Bitte geruhten Seine *Majestät der Kaiser* die heutige Feier durch Ihre Gegenwart zu verherrlichen und zur Bezeugung des Actes diese Urkunde zu unterfertigen.

(Unterschrift Seiner Majestät des Kaisers.)

An der Durchführung und Vollendung dieses Baues nahmen thätigen Antheil:

Bürgermeister Dr. Cajetan *Felder* als Mitglied der Wasserversorgungs-Commission seit dem Jahre 1862 und als deren Obmann seit dem Jahre 1863.

Die Mitglieder der Wasserversorgungs-Commission: Franz *Neumann*, Dr. Wenzel *Sedlitzky*, Franz Freiherr von *Wertheim* seit dem Jahre 1862; Josef *Klemm*, Dr. Eduard *Kopp* und Achilles von *Melingo* seit dem Jahre 1863; Wilhelm *Gross*, Franz *Khunn*, Leopold *Paffrath* und Eduard *Uhl* seit dem Jahre 1865; Dr. Carl *Hoffer* und Dr. Julius *Newald* seit dem Jahre 1866; Ludwig *Jünemann* seit dem Jahre 1867; Friedrich *Flohr*, Carl *Franz* und Dr. Josef *Stöger* seit dem Jahre 1869; Dr. Heinrich *Billing* Edler von *Gemmen* und Johann *Wendeler* seit dem Jahre 1870; Josef *Klemm* jun. seit dem Jahre 1872 und Wilhelm *Doderer* seit dem Jahre 1873.

en Jahres bei d
asserbezugsgebühr,
dem Termine, de
telst der gesetzliche
ung des Quantu
Monat, die Abre
§.

Basserabgabe an Um
tlich besonderen Um
kten, die für die
en zu gelten.

**Hausleitung
Wasserleitung**

ist, ist an dem beste
a Wassermesser eig
ses ein Absperrhab
Erforderniß geschlo
ermesser dient zur di
desselben besorgt
Kosten der Beiste
so hat die in §. 37

Gäusern, in weld
e Vertheilungsr
dann benützt wer
asserleitung einer D
Benützung als

ie Anmeldung
reichungsprot
n der Groß
s zu Protok
om Mag

~~3844~~
3844/76.

Der gewesene Gemeinderath Eduard *Suess* als Mitglied und Referent vom Jahre 1863 bis zu Anfang des Jahres 1873.

Die Leiter der Grundeinlösungen: Magistratsrath Wilhelm *Grohmann* vom September 1868 bis Mai 1870 und nach dessen Ernennung zum Magistratsdirector Magistratssecretär Nicolaus *Oertl*.

Die Magistratsreferenten: Rath Josef *Lekisch* und Secretär Alois *Bittmann*.

Der Leiter der buchhalterischen Controle: Rechnungsrath Theodor *Rittler*.

Der Verfasser des Projectes und der Bauleiter für den Wasserleitungs-Canal, die Aquäducte und Wasser-schlösser: Ober-Ingenieur Carl *Junker*.

Der Verfasser des Projectes für die Reservoirs und das Röhrennetz: Vice-Director des Stadtbauamtes Carl *Gabriel*; nach dessen Tode im Jahre 1866 der Bauleiter: Ober-Ingenieur Otto *Wertheim* bis August 1871; von dieser Zeit an der Bauleiter und Verfasser des abgeänderten Röhrennetzes: Ober-Ingenieur des Stadtbauamtes Carl *Mihatsch*.

Der Bauunternehmer Antonio *Gabrielli* aus London.

Der Protocollführer der Wasserversorgungs-Commission: Magistrats-Concipist Rudolf *Stadler*.

Was wir hiermit durch unsere Unterschrift bekräftigen.

WIEN, am 24. October 1873.